

Heimat- und Kulturverein traf sich zur Hauptversammlung

„Cullesheimer Kreis“ hat viel vor

Mitarbeit bei Ausstellungen im Alten Rathaus angeboten / Berichte

Külshheim. Gutes Haushalten und der Einsatz eines großen Arbeitspotentials klangen aus den Berichten während der Jahresversammlung des Külshheimer Heimat- und Kulturvereins „Cullesheimer Kreis“ heraus. Vorsitzender Klaus Heußlein schenkte den Anwesenden die Reproduktion eines Aquarells des um die Jahrhundertwende in Külshheim wirkenden Malers Lampp und nahm Stellung zur weiteren Nutzung des vereinseigenen Hauses bei der Kirche.

Heußleins Anerkennung galt den Aktiven, wenngleich er betonte, der Verein sei aufgrund seiner weitverzweigten Aktionen nicht mit der Aufgabenstellung fertig geworden. Traditionsgemäß holten die Vereinsdamen beim Pokalschießen der Külshheimer Vereine den ersten Preis.

Erfolge

Beim Großen Markt und beim Weihnachtsmarkt waren die Mitglieder mit Ständen präsent und fanden bei den Besuchern große Beachtung. Besonders die Ausstellung der Gemälde des Külshheimer Malers Franz Scholz wurde von zahlreichen Interessierten besucht.

Reger Teilnahme erfreute sich die Fahrt zur Tiepolo-Ausstellung nach Würzburg. Der Vorsitzende zeigte sich erfreut darüber, daß der Stein am Denkmal „Hoher Hergott“ hergerichtet werden konnte. Auch die Renovierung etlicher Madonnenkästen an den Häusern bezuschulte der Verein.

Schriftführerin Elvira Schmitt ergänzte den Bericht des Vorsitzenden und meldete einen Mitgliederstand von 216. 46 Kinder waren anlässlich des Ferienprogramms bei der Mühlenwanderung mit dabei und waren noch nachhaltig beeindruckt, erklärte die stellvertretende Vorsitzende Erika Grimm.

Wolfgang Frank berichtete über die Trachtengruppe, für die der Höhepunkt diesmal die Teilnahme am Würzburger Umzug war. 36 Personen, darunter 13 Kinder, hatten sich beteiligt. Beim Großen Markt waren die bunten Trachten ebenfalls zu sehen. Gemeinsam mit seiner Frau sei er gerade dabei, den Bestand in eine Datenbank aufzunehmen, Zustand, Größe und auch den Wert der Textilien zu bestimmen. Nachdem der Verein selbst im Besitz nur weniger Trachten ist, hielt es Klaus Heußlein nicht für ausgeschlossen, den Bestand nach und nach durch Ankäufe aus den Reihen der Besitzer zu vergrößern.

Keine Beanstandungen gab es für Reiner Hörners Kassenbericht, den Karin Volkert und Rolf Reinhart prüften, worauf der Vorstand entlastet wurde. Hörners Ausführungen umfaßten zudem ein gemeinsames Vereinskonto, das von den Külshheimer

Vereinen zu den Historischen Märkten 1992 und 1994 angelegt wurde. Keine Änderungen und einstimmige Bestätigung brachten die Wahlen des Vorsitzenden, der Schriftführerin und der Beisitzer. Mit Alfred Bauch, Edith Betzel, Hildegard Dietz, Wolfgang Frank, Gero Grimm, Hubert Grimm, Uwe Hamann, Hans Kaulartz, Luitgard Riedl und Carola Vöth hat der Verein somit zehn Berater im erweiterten Vorstand.

Einstimmig befürwortete die Versammlung eine Beitragserhöhung von zehn auf 15 Mark im Jahr. Der Weihnachtsmarkt, so war von Klaus Heußlein zu erfahren, werde künftig nur an zwei statt an drei Wochenenden stattfinden. Vor allem von den beiden Sonntagen erhoffen sich die Mitglieder viel Zuspruch bei den Besuchern. Positiv bemerkt wurde die Absicht der Stadt, bei der Organisation des Marktes mitzuwirken.

Viel Arbeit

Auf dem richtigen Weg sei die Stadt auch mit der Absicht, im Alten Rathaus ein Museum einzurichten. Der Heimatverein stellte dabei seine Mitarbeit bei Ausstellungen in Aussicht, zumal im Vereinshaus Ende Mai möglicherweise ein Mietvertrag mit der Stadt auslaufe. Dann sei dort Platz vorhanden, um Ausstellungen effektiv vorbereiten zu können. Die Ideen für Ausstellungen werden wohl nie ausgehen, damit sei jedoch auch ein erheblicher Mehraufwand verbunden.

Eine Arbeitsgruppe soll in der Düngerhalle, in der der Verein historische Gegenstände und die Vereinshütten lagert, für Ordnung sorgen. Vor allem wurmstichiges Material muß dabei entfernt werden.

Für dieses Jahr steht ein Besuch der Freilichtspiele in Freudenberg an. Ein Vereinsstammtisch wurde vom Vorsitzenden angeregt und findet ab dem 13. April jeden zweiten Sonntagabend statt. Die Trachtengruppe hat im Juni in Karlsruhe ihren großen Auftritt. Ein Mitglied hoffte, eine Abschrift der Dokumentation zu erhalten, die derzeit vom Landesdenkmalamt über den Judenfriedhof verfaßt wird.

od